

An die VertreterInnen der Presse

02.06.10

Pressemitteilung des DGB Bergstraße

DGB-Kreisvorstand verurteilt den israelischen Militärüberfall auf den humanitären Hilfskonvoi / DGB Bundesvorstand soll die Proteste unterstützen und für Freilassung der Aktivisten eintreten

Auch Aktivisten aus Hessen befanden sich auf der „Gaza-Flotille“, so z.B. ein Frankfurter IPPNW-Mitglied, dessen Schicksal noch ungewiss ist.

Als schwerwiegenden Bruch des internationalen Völkerrechts bezeichnet der Deutsche Gewerkschaftsbund, Kreisvorstand Bergstraße, den Überfall israelischer Kommandoeinheiten auf diese Schiffe mit Hilfsgütern auf dem Weg zum Gazastreifen. Den Hilfskonvoi unterstützen zahlreiche internationaler Organisationen wie Pax Christi, Attac, die IPPNW (Internationale Ärzteorganisation zur Verhütung des Atomkrieges) , darunter nicht zuletzt Mitglieder von DGB-Gewerkschaften.

In einem Schreiben an den Bundesvorsitzenden des DGB, Michael Sommer, fordert der Kreisvorstand den Bundesvorstand auf, ebenfalls diesen brutalen Angriff auf die Schiffe und den Mord an 19 Friedensaktivisten öffentlich und nachdrücklich zu verurteilen. Außerdem müsse der DGB sich für die sofortige Freilassung der in ein Wüstengefängnis verbrachten Aktivisten einsetzen.

Darüber hinaus solidarisiert sich der DGB-Kreisvorstand Bergstraße nachdrücklich mit der Friedensbewegung in Israel selbst, die sich dort zum Teil unter hohem persönlichem Risiko an Protestaktionen beteiligt.

Auch die Bundesregierung müsse eindeutig Position gegen diesen eklatanten Bruch des Völkerrechts und diese Menschenrechtsverletzungen beziehen. Sie müsse sich ohne Wenn und Aber für die Beendigung der Blockade von Gaza einsetzen, erklärt der DGB Bergstraße abschließend: „Zur Wiederaufnahme des Friedensprozesses gibt es keine Alternative.“

Eva Petermann

Pressesprecherin DGB Bergstraße